

# Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Verantwortliche Redakteur:  
Friedrich Auer.  
Druck- und Verlagsanstalt:  
Auer-Verlagsgesellschaft m. b. H.  
Rue. - Kasse  
Erzgebirge  
Bismarck-Platz Nr. 13.

Preis: Durch unsere Daten frei ins Haus monatlich 4.00 Mt. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 3.50 Mt. Bei der Post monatlich 4.25 Mt. Erscheint täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsverträge und Anzeigenblätter, sowie alle Bestellungen und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigenpreis: Die Rahmenseite des Blattes kostet 20 Pf. Die übrigen Seiten entsprechend. Die Anzeigenannahme bis spätestens 6 Uhr abends. Für die Abgabe der Anzeigen durch den Briefträger erfolgt oder durch den Briefträger nicht geleistet werden, wenn die Aufträge durch den Briefträger erfolgt oder durch den Briefträger nicht geleistet werden.

Nr. 133

Sonnabend, den 12. Juni 1920.

15. Jahrgang

## Das Neueste vom Tage.

Der Reichspräsident hat den Reichskanzler Hermann Müller mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Den Berliner Blättern zufolge wird der neue Reichstag am 24. Juni zusammentreten.

Eine der ersten dem neuen Reichstag zu gehenden Vorlagen wird eine solche zur Senkung aller Lebensmittelpreise und zur stärksten Bekämpfung der Schieber und Wucherer sein.

Das Reichsernährungsamt hatte die Absicht, die Fleischpreise noch weiter zu erhöhen. Durch energische Vorstellungen Baherns ist es erreicht worden, daß diese erneute Erhöhung der Fleischpreise in Deutschland nicht eintritt.

Das Handelsministerium der Vereinigten Staaten benachrichtigte die Deutsche Regierung, daß ein Kredit von 45 Millionen Dollars mit Fleischexportfirmen vereinbart worden sei, und die sofortige Verschiffung von Lebensmitteln nach Deutschland erfolgen könne.

Wie Times aus Remhorst melden, wird Oberst House nächsten Sonnabend nach Europa abreisen.

## Eine neue Regierung Müller?

Der Reichspräsident hat den Reichskanzler mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Der Reichskanzler wählte sich noch im Laufe des gestrigen Tages mit dem Reichstagsabgeordneten Crippien von der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Verbindung setzen.

Die Vertrauensfrage des bisherigen Reichskanzlers Hermann Müller mit der Neubildung des Kabinetts erfolgte gestern mittag. Sollte die Zustimmung mit den Unabhängigen nicht zum Ziele führen, so wird Müller den Auftrag zur Neubildung des Kabinetts zurückgeben. In Berlin glaubt kein Mensch an die Möglichkeit, daß es Müller gelingen könnte, mit den Unabhängigen ein Kabinett zu bilden. Der Vorwärts sagt, es sei nun Sache des bisherigen Reichskanzlers, die Stellungnahme der einzelnen Parteien, einschließlich die seiner eigenen (der Sozialdemokratischen) zu erkunden, und je nach dem Ergebnis wird er damit das neue Kabinett bilden oder aber seinen Auftrag in die Hände des Reichspräsidenten zurücklegen. Die Freiheit gab gestern abend schon die Antwort. Aus ihrem gewöhnlichen Artikel geht hervor, daß sie es gar nicht gemeint habe, und um jeder neuen Möglichkeit zu begegnen, stellt sie noch einmal fest, daß die Unabhängigen jede Koalition mit den bürgerlichen Parteien grundsätzlich ablehnen. — Man weiß also, wie Müllers Besuch bei dem Herrn Crippien enden wird, schon im Voraus, und das Ergebnis dieser Verhandlungen dürfte weit mehr Bedeutung für eine neue Konstellation im sozialistischen Lager haben, als für die Lösung der allgemeinen Krise. Es ist nur bedauerlich, daß sich durch dieses Zwischenziel die Lösung der ganzen Krise hinausschiebt, da die entscheidende Fraktionierung der Mehrheitssozialisten erst am Sonntag stattfindet, und also die nächste Woche erst Klarheit bringen kann.

**Die unverbindlichen Besprechungen zwischen den Parlamentariern**  
dauerten gestern fort. Wie verlautet, machen sich unter den Führern der Deutschen Volkspartei Meinungsverschiedenheiten geltend. Der Kreis um Prof. Kahl soll die Teilnahme an einer rein bürgerlichen Regierung unbedingt ablehnen, weil er sie gegenüber einer gemeinsamen heftigen Opposition der beiden sozialistischen Parteien nicht für lebensfähig hält. Demgegenüber sollen andere führende Persönlichkeiten der Partei, wie die Herren Heine und Stinnes, der Auffassung sein, daß die Deutsche Volkspartei wohl an einer rein bürgerlichen Regierung teilnehmen könne, weil die Verantwortung für die Notwendigkeit, eine solche zu bilden, der Sozialdemokratie zur Last fallen würde. Stresemann hat anscheinend wenig Meinung im Augenblick die Führung der Reichsgeschäfte zu übernehmen, und läßt verlauten, daß er dem Reichspräsidenten vorschlagen wird, entweder ein Geschäftsmann aus der Wirtschaftspolitik zu bilden oder aber ein Kabinett aus den früheren Koalitionsparteien, welches die Deutsche Volkspartei bereit sei, unter gewissen Bedingungen durch vollständige Neutralität zu unterstützen, eine Bindung der Deutschen Volkspartei an die Koalition die sich vielleicht in der Form ausdrücken könnte, wie sie in den interfraktionellen Besprechungen im alten Reichstage kurz vor der Revolution gegeben war. Zu diesen Besprechungen wurden, wie die Deutsche Allgemeine Zeitung in Erinnerung ruft, damals die Massenausschüsse hinzugezogen, die dadurch auf die Gestaltung des parlamentarischen Geschäftsganges einen unw

verbindlichen, doch immerhin nicht unwesentlichen Einfluss gewonnen. Die demokratische Partei steht all diesen Drängen abwartend gegenüber. Sie schiebt sich durchaus der Meinung der Deutschen Tageszeitung an, die den Ausfall der Wahlen heute als ein Volksurteil erklärt, nach dem die Regierung sich zu richten habe, und nicht irgendein beliebiges Parteivorstand, sondern das souveräne Volk, das darüber zu befinden habe, ob es die Behauptung der einen oder der anderen Partei für glaubwürdig halten kann.

### Trimborn als Reichskanzler?

In politischen Kreisen Berlins wird angenommen, daß der Reichspräsident nach dem Scheitern des Müllerschen Versuches den Zentrumsführer Trimborn mit der Neubildung des Kabinetts beauftragen wird. Möglicherweise wird der Reichspräsident sich vorher noch mit einem anderen Mitgliede der sozialdemokratischen Fraktion mit dem Ersuchen, die Regierungsbildung zu übernehmen, in Verbindung setzen.

### Einberufung des Reichstages am 24. Juni.

Präsident Ehrenbach, dem als Präsident der Nationalversammlung das Recht zusteht, auch den neuen Reichstag einzuberufen, und der erst gestern vormittag wieder in Berlin eingetroffen ist, beabsichtigt, das Parlament am 24. Juni in Berlin zusammentreten zu lassen. Er hofft, daß bis dahin die Krise übermunden sein wird, und daß sich am 24. Juni der neue Reichstag versammeln kann. Die Wahlzahl im Reichstag mußte im vorigen Jahre bereits von 397 auf 444 erhöht werden. Es geschah dies dadurch, daß man den dreifachen Mittelsrang befestigte, der von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten sich hingog. Nun handelt es sich um die Unterbringung von 460 Abgeordneten. Es wird aber damit gerechnet, daß bei einer so großen Zahl von Mitgliedern des Hauses niemals alle Abgeordneten zu gleicher Zeit im Saale anwesend sein werden. Auch das englische Unterhaus weist weniger Plätze als Mitglieder auf. Die Zahl der weiblichen Abgeordneten ist im neuen Reichstag gegenüber der Nationalversammlung von 36 auf 22 zurückgegangen. Von den weiblichen Abgeordneten gehören an: drei der Deutschen Nationalen, zwei der Deutschen Volkspartei, eine dem Zentrum, drei der Demokratischen Partei, acht den Mehrheitssozialisten, vier der Unabhängigen Partei und eine der Kommunistischen Partei.

## Polen vor dem Zusammenbruch.

Ueber die Zustände in Neu-Polen, namentlich in Posen und Westpreußen (Pommern), wird aus Polen geschrieben:

Selbst einsichtige Polen sehen jetzt ein, daß der polnische Staat vor großen Gefahren stehe. Der finanzielle Bankrott wird sich kaum noch lange aushalten lassen und kann auch bei aller Hilfe Frankreichs nicht ausbleiben. Die militärische Lage ist sehr ernst und der russische Einmarsch wird sich auf die Dauer nicht vermeiden lassen, denn England meint kein Interesse am heutigen Polen mehr zu haben. Sollten die Abstimmungen in Ostpreußen und Oberschlesien zu Ungunsten Polens ausfallen, so droht Polen der sichere Verfall, der jetzt noch künstlich vermieden wird. Die Verhältnisse in Neu-Polen sind für die Deutschen unerkennbar geworden, so daß die Massenandrangsbewegung andauert; die deutschen Beamten werden bis Anfang Juli Polen alle verlassen haben. Die Lebensmittelmangel, das Fehlen von Kohlen, Holz und Holzwaren, die Umstände, daß Polen sich mit allen Nachbarn verbündet hat, beschleunigen die Auflösung. Eine Verwaltung in unserem Sinne existiert in Polen nicht. Die Beamten erhalten keine Gehälter, sondern nur Abschlagszahlungen. Gerichte, Post und Eisenbahnen sind nicht arbeiten und untergeordnet, die keine Verantwortlichkeit haben. Ein Jahrsplan existiert nicht. Da die Lage nach Belieben lauern. Straßenarbeiter sind Streikvorkämpfer und Lokomotivführer, junge Burschen Postbeamte. So kommt es, daß selbst dringende Telegramme 8—10 Tage lauern. Abrechnungen kennen die Behörden überhaupt nicht. Die Eisenbahnen erhöhen ständig ihre Tarife, die 450 Prozent teurer als die deutschen sind.

Die Bevölkerung Kongress-Polens und Neu-Polens betrachten sich gegenseitig als Feinde. Ganz Neu-Polen ist von den Truppen eintief, die an die Front abgegangen sind, aber meist kampfunfähig sind. Die Warschauer Politik richtet sich neuerdings gegen die deutschen Ansiedler, gegen die Ausnahmegesetze (Enteignungsmaßnahmen) geplant sind. Die Polen machen neuerdings kein Hehl daraus, daß sie die Bestimmungen in den Abkommen gebieten sabotieren werden. Was die herrschenden herrschaftlichen Zustände wird die deutsche Regierung den Verhältnissen in Polen scharfe Aufmerksamkeit widmen müssen, denn es kann nur noch eine Frage der Zeit sein, wie lange Polen sich militärisch hält und ob Ostpreußen alsdann genötigt geschätzt ist. Bei einem Übergang polnischer Truppen auf deutsches Gebiet müssen deutsche entsprechende Maßnahmen vorbereitet werden. Diese Maßnahmen werden die Einkommen Englands zweifeln lassen. Bemerkenswert ist, daß die Stimmung der tschechischen Arbeiter in letzter Zeit bedeutend deutschfreundlicher ist, weil man mit einer bevorstehenden

den Abrechnung mit Polen und einem Zusammenschluß Deutsch-Polen mit Deutschland rechnet, und man mit Deutschland als emporkommendem Staat, mit Polen als niedergehendem Staat kalkuliert. Die Verhältnisse in Polen drängen zu einer Entscheidung, bei der Deutschland unbedingt mitzusprechen hat.

### Keine politische Meldungen.

Eine neue Note über Vertragsschritte Deutschlands. Die Alliierten bereiten eine äußerst energische Note an Deutschland vor, die Deutschland an alle Vertragsschritte (?) erinnert, die es bisher in wirtschaftlicher Hinsicht begangen hat. Deutschland sollte sich dadurch, daß man im Friedensvertrag Ausfuhrzölle erlaubte, die Neutralen und seine Verbündeten aus Kosten der Sieger zu begünstigen.

Franciaischer Besinnungsentscheidung in der Entschädigungsfrage? Der Daily Telegraph will wissen, daß der französische Ministerpräsident auf Grund der von den Finanzfachverständigen und Politikern erhobenen Vorstellungen zu der Ueberzeugung gekommen sei, eine nicht zu hohe, aber sofort verfügbare Summe für den Wiederaufbau würde einem großen, aber erst nach vielen Jahren zu erhaltenden Betrag vorzuziehen sein. Man gibt jetzt in Frankreich zu, daß der ursprüngliche französische Standpunkt ein Irrtum war, der sich durch die Entschädigungsrate festsetzte, während die Kosten des Wiederaufbaus der verarmtesten Provinzen fast allmählich abnehmen werden. So soll daher jetzt die erste Sorge Mitterands sein, bei der Festsetzung der neuen Entschädigungsformel sich der am schnellsten möglich werdenden Zahlung der ersten Verpflichtungen Deutschlands zu vergewissern. Das gleiche Ziel wollen die italienischen und englischen Sachverständigen ausrichten.

Die deutsch-französischen Beziehungen. Die Times melden aus Paris: Im Kammerauschuss für Auswärtiges gab Mitterand kurze Erklärungen über die Beziehungen zu Deutschland ab. Mitterand sagte, Frankreichs Verhältnis zu Deutschland solle sich mit der reiflichen Erfüllung des Versailleser Vertrages. Ohne die vollständige Wiedergutmachung des zerstörten Nordfrankreichs gebe es keine Wiederaufnahme der Handelsfreiheit zwischen Frankreich und Deutschland.

Neutralisierung Oberschlesiens. Das Rottowitzer Polenblatt Torun meldet: Die neutralisierende Verhandlung; Wie aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, erwähnt man in englischen Kreisen die Absicht der Neutralisierung Oberschlesiens als eines in wirtschaftlicher Beziehung für ganz Europa sehr wichtigen Gebietes. In dieser Beziehung sollen namentlich enge Beziehungen auf die englische Regierung einen starken Druck ausüben. (Da nach Korfantos Äußerungen die polnische Seite in Oberschlesien schiedt ist, ist wohl bei dieser polnischen Meldung der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen.)

Eine belgische Kriegsschadensliste. Daily Mail meldet aus Brüssel: Die belgische Untersuchungskommission hat eine Liste der wegen Kriegsschäden in Belgien beschuldigten Deutschen fertiggestellt. Auf der Liste sind mehr als hundert Namen, unter ihnen die führenden Offiziere des ehemaligen deutschen Hauptquartiers. Die Liste liegt am 15. Juni der belgischen Regierung vor.

Gesetliche Regelung der Lebensmittelpreise. Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, wird eine Vorlage zur Senkung aller Lebensmittelpreise eines der ersten Gesetze sein, das, von allen Parteien unterstützt, dem neuen Reichstag vorgelegt wird. Man denkt an normierte Friedenspreise, die vom Produzenten nicht über 15 Prozent, vom Detailhändler nicht über 30 Prozent über dem Preis des Produzenten liegen sollen. Lebensmittelhändler und Wucherer, aber auch Schieber in anderen Waren, sollen außer mit hohen Strafen durch vollkommene Vermögenskonfiskation und Kasserierung des Geschäftes sowie das Verbot des Weiterhandels bestraft werden. Wohnungswucherer wird durch Entziehen der Mieten für den Hauswirt und durch zwangsweise Verwaltung des Hauses bestraft werden.

Die Zeitungs- und Druckereiwirtschaft. Die Münchener Zeitung meldet aus Berlin, sowohl der Reichstag, wie der Etat Preußens schließen im Monat Mai mit erheblichen Verlusten ab. Im Reich haben die Anstalten rund zwei Milliarden Mark, im preussischen Staatshaushalt 28 Milliarden Mark mehr betragen, als im Vorjahrsbudget angeführt worden waren.

Eröffnung der Reichskongresskonferenz. Die Reichskongresskonferenz wurde gestern vormittag im großen Sitzungssaal des Reichstagsgebäudes vom Reichsminister des Innern Kahl mit einer Willkommensansprache eröffnet. Der Minister wies darauf hin, daß die Konferenz ein Mustergewerbe der großen Gesetzgebung der kommenden Jahre über das Schulwesen sein solle. Die Bahn sei frei zu ruhiger und besonnenem Fortschritt. Unter dem Beschluß des ganzen Hauses führte der Minister aus, daß es jetzt, nach dem leidenschaftlichen Wahlkampf, Zeit sei, sich zu befehlen auf die Gemeinsamkeit zukünftiger Arbeit.

Einsetzung einer Zwangsregierung in Braunschweig? Im braunschweigischen Landtag haben sich der durch den Landeswahlverband begünstigten Opposition und Obstruktion gegen die beabsichtigte Bildung einer rein sozialistischen Regierung sämtliche Mitglieder der demokratischen Landtagsfraktion angeschlossen. Da die Bildung einer arbeitsschaffenden und rein sozialistischen Regierung gegen den Willen der bürgerlichen Fraktionen geradezu unmöglich erscheint, ist in Braunschweig mit der baldigen Einsetzung einer Zwangsregierung oder einer Auflösung des vor drei Wochen erst gemählten Landtages zu rechnen.

Konferenz der Großstaaten. Aus zuverlässiger Quelle kann mitgeteilt werden, daß Lord George danach trachtet, den Obersten Rat endlich zu befehlen und eine Konferenz der Großstaaten England, Italien, Frankreich, Deutschland und Rußland an seine Stelle zu setzen. Japan, Amerika und die kleinen Staaten Europas sollen von dieser Konferenz ausgeschlossen bleiben.

Abtritt des österreichischen Kabinetts. Der Staatskanzler Dr. Renner überreichte gestern Mittag dem Reichspräsidenten die Demission des österreichischen Kabinetts. Der Reichspräsident nahm die Demission entgegen und beauftragte die tschechische Regierung unter dem Vorsitz des bisherigen Staatskanzlers Renner mit der einstweiligen Fortführung der Geschäfte.

angehenden  
5 Uhr  
Blatt  
eingefunden  
in gut  
Fahnen  
und  
haben, auf  
merkwürdiger  
kann nach  
nung bestreift  
der Stadt,  
hof,  
gramm  
er. Post  
Post  
mannia  
ilutg.  
Abt. 8 U  
H H G.  
beileitung.  
7., Aue.  
Abt. 8 U  
lung  
sammlung  
Vorstand.  
er!!  
weizer  
terbach  
Sa.  
! +  
ren.  
bildung in  
hilfe, ohne  
auftragung,  
erklärungen,  
erklärungen  
erklärungen  
erklärungen  
in G. 77  
11. 2-4  
11 U.  
er Kriege  
n  
e  
e  
t

Die Kraftwagengelüste der Reichspostverwaltung.

Unter dieser Überschrift geht uns von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei folgende Auslassung zu: Zu der Frage des Kraftwagenbetriebes in Sachsen veröffentlicht die Deutsche Allg. Ztg. in der Morgenausgabe vom 6. Juni nachstehende Mitteilung des Reichspostministeriums: In einem Wettbewerb zwischen der Reichspost und dem sächsischen Staate bei der Einrichtung von Kraftwagenlinien in Sachsen ist es nur deshalb gekommen, weil die sächsische Regierung der Reichspostverwaltung das Recht freitig macht, Kraftwagen-Personenposten da einzurichten, wo die Reichspost im Interesse der Allgemeinheit für notwendig hält. Die sächsische Regierung macht in Vertretung der staatsrechtlichen Stellung der Post die Einrichtung solcher Posten von ihrer ausdrücklichen Genehmigung abhängig. Diese Auffassung ist rechtlich durchaus unhaltbar, ihre praktische Durchführung würde darauf hinauslaufen, daß die Postwagen an den Grenzen Sachsens Halt zu machen hätten. Zu einem selbständigen Vorgehen bei der Einrichtung von Kraftwagen-Personenposten sah sich die Postverwaltung gezwungen, da nach ihren Erfahrungen Verhandlungen mit der sächsischen Regierung keinen Erfolg versprachen. Wenn von mehr oder minder privaten Unternehmungen die Rede war, so hat damit dargetan werden sollen, daß die Interessen der Allgemeinheit durch Kraftverkehrsvereinigungen, die als G. m. b. H. begründet sind, nicht in demselben Maße vorgenommen werden können, wie durch Reichseinrichtungen. Daß aus dem vorübergehenden Fehlen eines Reichspostwagens auf der Strecke Oberhausen-Deutschneudorf kein allgemeiner Schluß auf die Zuverlässigkeit des Postwagenbetriebes gezogen werden kann, wird die Zukunft lehren.

Die Rechtsauffassung der sächsischen Regierung ist im Vorliegenden zureichend wiedergegeben. Unersichtlich ist aber, inwiefern die Rechtsansicht die Ursache des oben genannten Wettbewerbes sein soll. Der Versuch der Reichspostverwaltung, das seit Jahren bestehende Kraftwagenunternehmen des sächsischen Staates zu verdrängen und durch einen Postbetrieb zu ersetzen, beruht nicht auf juristischen, sondern auf politischen und finanziellen Erwägungen. Im Kampfe gegen diese den sächsischen Verkehrsinteressen zuwiderlaufenden Bestrebungen hat sich die sächsische Regierung auf den gekennzeichneten Rechtsstandpunkt gestellt. Es handelt sich also um eine reine Verteidigungsmassregel. Das Reichspostministerium sucht sein Vorgehen damit zu rechtfertigen, daß Verhandlungen mit der sächsischen Regierung nach seinen Erfahrungen keinen Erfolg versprachen. Hierzu ist zu bemerken, daß die Eisenbahn-Generaldirektion Dresden, schon bevor die Postverwaltung den Konkurrenzkampf eröffnete, die Oberpostdirektionen zu Besprechungen darüber eingeladen hatte, wie die Interessen der Postverwaltung in Einklang gebracht werden könnten. Die Oberpostdirektionen lehnten aber ein solches Einverständnis infolge einer von Berlin erhaltenen Weisung ab. Hiernach dürfte der Mangel an Verständigungswilligkeit nicht auf Seiten der sächsischen Kraftwagenverwaltung zu suchen sein.

Von Stadt und Land.

Aue, 12. Juni 1920.

Grenzübertritt. Von den sächsischen Grenzüberwachungsämtern liegen übereinstimmende Meldungen vor, daß durch die in den letzten Tagen gedachten Meldungen über die Neugestaltung der Bestimmungen für den Grenzübertritt vielfach die irdige Meinung entstanden ist, die Grenzperre sei aufgehoben und man könne die Grenze ohne jeglichen Ausweis überschreiten. Es sind wohl gewisse Erleichterungen geschaffen, doch kann von einer vollkommenen Aufhebung der Grenzperre nicht gesprochen werden. Es besteht noch wie vor für jeden Reisenden die Pflicht, sich durch Paß mit Stichtvermerk oder kleinem Grenzausweis über seine Person auszuweisen. Personen ohne gültige Reisepapiere dürfen die Grenze nicht überschreiten.

Der Steuerabzug vom Lohn. Um irrigen Auffassungen zu begegnen, sei darauf hingewiesen, daß jeder Arbeitslohn, der vom 25. Juni 1920 an zur Auszahlung gelangt, dem 10prozentigen Abzug für Einkommensteuer unterliegt, und zwar auch dann, wenn er auf eine vor dem 25. Juni liegende Zeit entfällt. Werden also beispielsweise für die Lohnwoche vom 21. bis 25. Juni 250 A Arbeitslohn ausbezahlt, so sind 10 vom Hundert, oder den ganzen 250 A zu kürzen. Werden am 30. Juni 1000 A Arbeitslohn für den Juni ausbezahlt, so unterliegen die ganzen 1000 A dem Abzug. Eine Auseinanderrechnung zwischen vor und nach dem 25. Juni verdienten Arbeitslohn findet nicht statt.

Eisenbahnverkehr ab und an Aue an Sonntagen. Der Zugverkehr an Sonntagen ist für die Linien der Eisenbahndirektion Dresden mit Gültigkeit ab 13. Juni neu geregelt worden. Von diesem Tage an verkehren auf dem Bahnhof Aue bis auf weiteres folgende Personenzüge:

Table with columns: von, Niederflehma, bis, Aue, an, Aue, 618, vorm. Rows list various stations and times for train services.

1d. Die Vereinigung der Kunstfreunde des Erzgebirges hielt unter Leitung Bürgermeister Hofmanns als zweitem Vorsitzenden gestern abend im Cafe Tempus eine außerordentliche Generalversammlung ab, in deren Verlauf beweiskräftiges und überzeugendes Material dafür zu Tage kam, daß die Vereinigung in ernsthafter Pflichterfüllung und erfolgreich ihre Ziele während der ersten Theaterjahreszeit gefördert hat und daß es ihr bereits erheblich gelungen ist, das Kunstleben unserer Stadt auf ein höheres Niveau zu bringen. In seinen Berichten besaßte sich Buchdruckermeister Seibmann zunächst eingehend mit der finanziellen Seite des Wirkens der Vereinigung, die z. Zt. 185 Mitglieder zählt. Er konnte feststellen, daß für deren Bestrebungen von Anfang an sich in allen Kreisen der Einwohnerschaft lebhaftes Interesse zeigte und daß die Nachfrage nach Plätzen zu den einzelnen Vorstellungen fast durchweg außerordentlich stark war. Die Spenden flossen reichlich, sie erreichten die Höhe von 12 502,50 Mark. Aus den 15 Theatervorstellungen (darunter drei Volksvorstellungen), ergab sich eine Einnahme von 23 688,70 A, denen an Ausgaben 22 276,93 A gegenüberstehen. Allgemeine Unkosten erforderten 1800,00 A, für Bühnenaufbau (Decorationen usw.) wurden bislang 15 037,25 A verausgabt. Die Gesamtausgaben stellen sich auf 39 105 A, zu denen sich noch 2034 A, eine geringe Summe angelehnt des wertvollen vorhandenen Fundus. Weiter ging Herr Seibmann auf Einzelheiten des Geschäftsganges ein. Er schilderte die vielen Mühen, die jede einzelne Vorstellung verursachte, die Arbeitseinstellung durch Schaffung eines Arbeitsausschusses, die Schwierigkeiten, die sich aus der Platzfrage ergeben, räumte die Bereit- und Opferwilligkeit der Chemnitzer Künstler und dankte schließlich Herrn Bürgermeister Hofmann und der Stadtvertretung für deren Entgegenkommen, indem sie vorzugsweise die Kosten für den geplanten Bühnenaufbau und für jede Vorstellung einen Beitrag von 400 A bewilligt haben. Bürgermeister Hofmann betonte darauf, daß die Kunstvereinigung erreicht habe, was erreicht werden konnte, und daß sie sowohl in künstlerischer wie finanzieller Hinsicht sehr gut abgeklungen habe. Sein Dank galt Herrn Seibmann und allen Helfern. Darauf wurde über den Erweiterungsbau des Bühnensaalraumes im Bürgergarten beraten, wofür unsere Leser bereits unterrichtet sind. Bekanntlich sollen für die Künstler-Gewerbetreibenden ein Aufwachraum für die Requisite, Vertikalverpflichtung Frau Hempel, nach fünf Jahren zum Postwert, den Umbau der Elektrizität zu Hochspannung. Die Kosten dafür werden mit 10 000 bis 14 000 A veranschlagt. Einstimmig beschloß die Generalversammlung die Ausführung des Umbaus in der geplanten Weise. Auch sollen weitere Dekorationsarbeiten (Zweige, Waldschenerie, Strophenbild usw.) beauftragt werden, damit der Spielplan der kommenden Spielzeit erweitert werden kann, bezugnehmend weiteres Bühnenmobil. Dafür sind die Kosten mit rund 20 000 A zu veranschlagen. Neben der Beschaffung von Geldmitteln wurden dem Vorstande verschiedene Anregungen zur Ermöglichung gegeben, auch sonst wurden allerlei Wünsche vorgebracht (Einführung einer Doppelserie der Vorstellungen, nach Möglichkeit Besetzung der Plätze usw.), die Gegenstand eingehender Prüfung durch den Vorstand sein sollen. Schließlich wurden noch einige Satzungsänderungen vorgenommen, die zum Teil redaktioneller Natur waren und erforderlich wurden, weil der ursprüngliche Plan, parallel zu der Vereinigung der Kunstfreunde einen Verein Volkssänger zu errichten, fallen gelassen worden ist. Das Eintrittsgeld in die Vereinigung wurde auf mindestens 5 A festgesetzt, der Jahresbeitrag auf mindestens 10 A. Eine allgemeine Aussprache förderte noch manche Wünsche, so nach Veranstaltung von Sinfoniekonzerten durch gute Kapellen, welcher Wunsch im Auge behalten werden soll, während die Veranstaltung von Operette- und vorlesungen abgelehnt wurde, weil solche nicht im Kreise der Aufgaben der Vereinigung liegen und geeignet sein könnten, das mühsam gehobene Kunstleben in unserer Stadt wieder zu verfallen. Mit den letzten Wünschen für die Zukunft im Wirken der Vereinigung der Kunstfreunde schloß Bürgermeister Hofmann die Generalversammlung.

Eine Versammlung des Saalinhabervereins der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg fand unter zahlreicher Beteiligung und unter Leitung des Vorsitzenden E. Janyen-Aue am letzten Mittwoch im Gasthaus Waldental hierorts statt. Ihr wohnte auch der erste Verbandsvorsitzende des Landesverbandes der Saalinhaber, Baum-Dresden, bei, der in fast zweiwöchigen Ausführungen über die wirtschaftliche Notlage des Saalgewerbes, über die Folgen der Wabergesehung und über die zugelegte Hilfe des Reiches für die Gattweise referierte. Er ging ein auf die Wirkung der Lastbarkeits- und der Tangententeuerer auf das Saalgewerbe, besaßte sich mit der Frage: Sind beherrschende Saalbesitzer noch nötig? und gab Aufklärung über die Sachverständigenkommission und die für zukommende Bedeutung bei eventuellen ermittelten Tangentehörfungen, sowie über die Erfolge der Verbandarbeit. Der Redner verlor sich, unter Bekanntgabe vieler Beispiele die Anwesenheit mit seinem Vortrage zu fesseln und so wurde ihm einstimmig der Dank des Vereines zueilt. Der vierte Verbandstag des Landesverbandes der Saalinhaber im Kreisort Sachsen soll am 17., 18. und 19. August 1920 in Aue i. Erzgeb. stattfinden. Nach längerer Aussprache fand dieser Punkt seine Entscheidung, nachdem die zur Abhaltung des Verbandstages in Aussicht genommenen Säle schon im Laufe des Tages einer Beschädigung unterzogen worden waren. Die nähere Ausarbeitung des Programms für die Verbandstage bleibt dem hiesigen Saalinhaberverein überlassen und es wird bald näheres darüber in der hiesigen Presse bekannt gegeben werden.

Albert-Zweigverein Aue. In der gestern abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Albert-Zweigvereines Aue nahm die Vorsitzende anlässlich des Jahresberichtes Gelegenheit, die Anwesenden erneut auf die Ziele des Vereines hinzuweisen. Entgegen den oft gehörten Einwendungen Fernerleisender, daß der Albertverein mit dem Kriegsende seinen Zweck erfüllt und zur Auflösung reif geworden sei, berichtete die Vorsitzende des Zweigvereines, daß dessen Aufgabe nun erst wieder in die eigentlichen Bahnen gelenkt sei. Der seit 30 Jahren bestehende Albertverein hat von jeher sein Hauptziel in der Ausbildung der Krankenschwestern (Albertinerinnen) und Förderung der Volksgesundheitspflege gesehen und nur während der Kriegsjahre eine vorübergehende andere Tätigkeit eingeschaltet. Jetzt wird er wieder in gleicher Weise wie vorher arbeiten und auf dem Gebiete der Schwesternausbildung, der Säuglings- und Tuberkulosefürsorge Bestes zu leisten suchen im Anschluß an die örtlichen Unternehmungen. Das weitere Bestehen und Wachsen der Zweigvereine ist daher dringend zu wünschen.

Theater, Konzerte, Vergnügungen

Kirchenkonzert. Zum Besten des Frauenvereines Zeile findet am morgigen Sonntag nachmittags 6 Uhr in der Friedenskirche ein Kirchenkonzert statt, veranstaltet vom Kirchenchor zu St. Wolfgang in Schneeberg, dem Damenkirchenchor, dem Schillerchor des Lehrerseminars und dem Gesangsverein Liedertafel Schneeberg, unter Mitwirkung von Frau Dr. Lotte Pitz-Voskau (Sopran) und Organist August Schmeider (Orgel). Die Leitung hat Musikdirektor Mattig. Wir weisen auch an d. let. Stelle nochmals auf dieses Konzert hin.

Schwarzenberg, 11. Juni. In der letzten Sitzung des Schulvorstandes am 9. Juni waren anwesend Gemeindevorstand Heise und zehn Schulvorstandsmitglieder. Von dem Danke der Lehrer Jahn und Böhde für die Ehrungen zum Amtsjubiläum wurde Kenntnis genommen. Die Lehrmittel wurden für das Jahr 1920/21 bewilligt. Die Verwaltung der Lehrmittel und der Schulbibliothek wurden jährlich 300 A bewilligt. Das Bezirksschulamt soll um Genehmigung zur Weiteramtion des Lehrers Schneider gebeten werden. Herr Wetter wurde vom Schulvorstande nicht befreit, da man den Grund nicht als stichhaltig anerkennen konnte. Die vorzeitige Entlassung der Kinder Weiß und Friedel aus der Volksschule wurde abgelehnt. Die Gesuche der ehemaligen Gewerbeschüler Friedrich und Schönfeld um Befreiung vom Fortbildungsschulbesuche sollen befristet werden. Dem Arbeiter-Radsfahrerverein wurde die Turnhalle zu Radfahrübungen bedingungsweise überlassen. Dem Jugendbund für entschiedenes Christentum wurde die Turnhalle für den 18. Juli zur Verfügung gestellt. Zum Aushang der Ehrenliste der im Kriege Gefallenen des Turnvereines in der Turnhalle wurde Genehmigung erteilt, zum Aushang anderer Bilder aber die Genehmigung verweigert. Das Bezirksschulamt soll um Aushang gebeten werden, ob Vereinen Schulzimmer zur Abhaltung von Singstunden ohne weiteres überlassen werden können. Die Prüfung der Bilanzunterlagen auf dem Gemeindeamt und den Schulen soll vorgenommen werden. Von dem Geldgeschenk der bischöflichen Methodistenkirche wurde mit Dank Kenntnis genommen. Dem Fußballklub wurde zum Fußballspiel der neue Schulplatz bedingungsweise überlassen. Von der Einladung des Kirchenvorstandes zur kirchlichen Begräbnisfeier der Kriegseingesessenen wurde Kenntnis genommen.

Tot aufgefunden wurde im Altpöhlischen Steinbruch am Rodelmann der 16jährige Schlosserlehrling Oswald Schmidt. Es wird angenommen, daß Schmidt in dem oberhalb des Steinbruchs befindlichen Fichtenwäldchen herumgeirrt und hierbei dem Steinbruch zu nahe gekommen und abgestürzt ist. Er hat einen Schädelbruch erlitten.

Plauen i. Vogtl., 11. Juni. Die Krise in der vogtländischen Textilindustrie wird immer bedrohlicher. Eine Anzahl Fabriken arbeiten wöchentlich nur noch 16-32 Stunden, um ihre Arbeiter notdürftig zu beschäftigen. Auch sind schon sehr erhebliche Mengen von Arbeitern entlassen worden. Die Handweberei (Heimindustrie) liegt fast ganz still. Die Zahl der Arbeitslosen steigt enorm und wird allmählich zur drohenden Gefahr.

Klingenthal i. Vogtl., 6. Juni. Falsche Hundertkronen-Roten sind gegenwärtig im Grenzbezirke in großen Mengen in Umlauf. Als eigentliche Betriebsstelle der Falschmünzerei kommt Braunbübra in Frage. Die Beträge, die durch die falschen Hundertkronen-Roten umgesetzt wurden, gehen in die Hunderttausende. Eine größere Anzahl Personen aus Sachsen und Böhmen wurde in Haft genommen.

Dresden, 6. Juni. Der frühere Kronprinz Georg von Sachsen hat sich dem Studium der Theologie gewidmet, um Priester zu werden. Er studiert an der Universität in Tübingen. Bekanntlich ist auch ein Bruder des ehemaligen Königs von Sachsen, Prinz Max, katholischer Priester. Kronprinz Georg ist geboren am 15. Januar 1893, steht also im 28. Lebensjahre.

Kadeberg, 11. Juni. Feigen schwere Explosion. Bei der Abwidelung des Kadeberger Feuerwerkslaboratoriums ereignete sich beim Abladen von Fündern eine Explosion, durch die vier Mann getötet und mehrere verletzt wurden.

Siebenlehn, 11. Juni. In der heimischen Schuhindustrie ist eine Krise eingetreten. Infolge Abkühlung sieht sich die hiesige Schuhfabrik von Höfer, Hokenmayer u. Stadler genötigt, ihrem gesamten Arbeitspersonal zu kündigen und den Betrieb bis auf weiteres einzustellen. Durch diese bedauerliche Maßnahme werden gegen 150 Arbeiter und Arbeiterinnen getroffen.

Großschörsdorf, 11. Juni. Verschüttet. Durch hereinbrechende Kohlenmassen getötet wurden auf der Grube Zeißholz die Arbeiter Nitze und Albin Popy von hier. Trotz sofortiger Hilfeleistung konnten die beiden Verschütteten nur als Leichen gehoben werden.

Zittau, 11. Juni. Die Tangent als Steuerquelle. Im Bezirk der Amtshauptmannschaft Zittau hat die Tangentsteuer im Jahre 1919, für welchen Zeitraum sie auf 10 000 A veranschlagt war, eine reine Einnahme von 130 000 A erbracht. Der Bezirkstag hat nunmehr beschlossen, die Tangentsteuer noch um 100 bzw. 50 Prozent zu erhöhen.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Schwierigkeiten der Kabinettbildung. Berlin, 11. Juni. Der Reichsanzeiger hat an die unabhängige Sozialdemokratie ein Schreiben gerichtet, in welchem er sie als die zweitstärkste Partei des künftigen Reichstages zur Beteiligung an der Regierung auffordert. Der Abgeordnete Geppert hat namens seiner Partei diese Aufforderung abgelehnt. Die Unabhängigen stehen auf dem Standpunkt: rückhaltlos politischen Klassenkampfes mit dem Ziel der Felleitung der kapitalistischen und militaristischen Klassenherrschaft. Sie erstreben die Befreiung der politischen Macht durch das Proletariat und dessen Alleinherrschaft bis zur Verwirklichung des Sozialismus. Für die unabhängige Sozialdemokratie komme nur eine rein sozialistische Regierung in Betracht, in der sie die Mehrheit habe, den bestimmenden Einfluß ausübe, und in der ihr Programm die Grundlage der Politik bilde.

Berlin, 12. Juni. Der Vorkämpfer sagt, die Unabhängigen hätten mit der Ablehnung die Bildung einer Rechtskoalition erzwungen. Ihre Begründung dieses Schrittes enthalte eine Anklage von solchen Voraussetzungen und Unwahrscheinlichkeiten. Die Unabhängigen erklären auch jetzt Deutschland ganz allein regieren zu wollen, obwohl erst am 6. d. M. nur 4,8 Millionen Stimmen für sie abgegeben wurden und 20,4 Millionen Stimmen gegen sie, obwohl bei den Reichstagswahlen 5,5 Mill. Stimmen für die Sozialdemokratie abgegeben worden seien, gegen die 4,8 Mill. Stimmen für die Unabhängigen. Das deutsche Volk werde die Regierung bekommen, welche die Unabhängigen gewählt hätten, nicht die unabhängigen Wähler, die über diesen Erfolg ihrer Stimmabgabe vor Erstaunen auf den Füßen fallen würden. Der Sozialdemokrat meint selbst wenn die Mehrheitssozialdemokraten nicht in die Koalition gehen würden, wären die bürgerlichen Parteien mit Einschluß der Demokraten stark genug, um eine feste Koalition zu bilden.

Berlin, 12. Juni. Wie dem Sozialanzeiger mitgeteilt wird, dürfte der Reichspräsident kaum vor

Sonntag einen anderen Parlamentarier mit der... Die am Sonntag stattfindende Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion... unter dem Vorsitz des Vorsitzenden...

**Ausgewählte Demission.**

Berlin, 12. Juni. Der Oberpräsident von Hannover... unterbreitete die verschiedenen Blätter... den Ausfall der Wahlen hin dem Ministerium sein... Daselbe wurde abgelehnt.

**Die schleswigsche Frage.**

Kopenhagen, 12. Juni. Der nord-schleswigsche Ausschuss des Reichstages wird heute zu einer Sitzung zusammen... in welcher der Ministerpräsident und der Außenminister die sozialdemokratische Kurage beantworten werden... welche die gegenwärtige Lage in der schleswigschen Frage und die Absichten der Regierung in dieser Frage betrifft.

Berlin, 12. Juni. Wie sich verschiedene Blätter aus... meldeten, steht die Abreise der internationalen Kommission und ihrer... in den allerersten Tagen bevor. Der Generalsekretär der internationalen Kommission hat seine Beamten beauftragt... sich zur Abreise bereitzuhalten. Der Termin des Fortzuges sei abhängig von dem Eintreffen eines Pariser Telegramms über die offizielle Notifikation der Grenzlinie.

**Eine Rede von Dr. Loh.**

Amsterdamer, 12. Juni. In Birmingham hielt Dr. Loh gestern eine Rede, in welcher er die Politik der Koalitionsregierung verurteilte und... durch die direkte Besteuerung der wohlhabenden Klassen 2 Milliarden... gebracht wurden, was einen einzig dastehenden Fall... In Bezug auf die Beziehungen über die Handelsbeziehungen mit Russland... Die Sachverständigen sind der Ansicht, dass so knapp die Ernten in diesem Jahr auch sind, die Verhältnisse nächstes Jahr noch viel schlechter sein werden, falls Russland nicht in den Handelsverkehr... eingeht.

**Tschechisches Parlament.**

Prag, 12. Juni. Die Abgeordnetenkammer... gestern die Debatte über die Regierungserklärung... Bei der Abstimmung wurde diese mit 140 gegen 109...

Stimmen angenommen. Dagegen stimmten alle... deutschen und ungarischen Parteien, sowie die tschechische Sozialpartei und die Nationaldemokraten.

**Litauische Friedensverhandlungen.**

Kopenhagen, 12. Juni. Der Korrespondent der... meldet, dass der aus Moskau nach Kowno zurückgekehrte Teil der litauischen Friedensabordnung sich demnächst wieder nach Moskau zurückbegeben wird, um die Friedensverhandlungen fortzusetzen. Um bei der ferneren Entwicklung der polnisch-russischen Kämpfe gegen jede ernste Ueberraschung geschützt zu sein, habe die litauische Regierung die Mobilisierung des litauischen Heeres angeordnet.

**Polnische Verhaftung.**

Kopenhagen, 12. Juni. Wie Berlingske Tidende... meldet, ist der Norweger Skjold auf der Reise von Murman nach Norwegen von den Polakern verhaftet worden. Als Grund der Verhaftung wird in einem Telegramm an das norwegische Ministerium des Auswärtigen angegeben, dass man bei Skjold schriftliche Mitteilungen anti-bolschewistischen Inhaltes gefunden habe.

**Polnischer Seeresbericht.**

Warschau, 12. Juni. Im polnischen Seeresbericht vom 10. Juni heißt es: Die am 10. Mai beendete große Schlacht an der Verejina, die von beiden Seiten mit ungeheurer Kräfteanstrengung geführt wurde, ist gestern mit unserem endgültigen Siege abgeschlossen worden. Es wurden bisher über 300 Gefangene und 57 erbeutete Maschinengewehre gezählt.

**Schwere Eisenbahnkatastrophe.**

Temesvár, 12. Juni. Auf der Grube Hunor... der Staatseisenbahngesellschaft gehörigen Grubenweises von Unina ist das Dynamitdepot der Grube aus unbekannter Ursache gerade in dem Augenblick in die Luft gelodert, als die Arbeiter den Schacht verlassen wollten. Bis jetzt wurden 173 Leichen geborgen. Außerdem wurden 36 Verletzte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. 20 Verletzte werden noch vermisst.

**Amtliche Bekanntmachung. Pflichtfeuerwehr Aue.**

Die Entlassung aller der Pflichtfeuerwehr angehörenden Mannschaften des Jahrganges 1892 erfolgt...

Donnerstag, den 17. Juni 1920, nachmittags 5 Uhr in der Turnhalle der Bürgerschule am Ernst-Geisler-Platz. Diese Mannschaften haben sich zu jener Zeit dort einzufinden und ihre Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände in gut gereinigtem, sauberen Zustande abzugeben.

Gleichzeitig werden alle die Feuerwehrmannschaften die früher entlassen worden sind, ihre Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände aber noch nicht abgegeben haben, aufgefordert, diese zur genannten Zeit an den Kammerverwalter auszuhandigen.

Wer dieser Aufforderung nicht Folge leistet, kann nach den bestehenden Bestimmungen der Feuerlöschordnung bestraft werden.

Aue, den 10. Juni 1920. Der Rat der Stadt.

Die Auer Druck- u. Verlags-gesellschaft empfiehlt sich zur schnellen Anfertigung aller Druckarbeiten für Behörden, Kaufleute, Handwerker, Gewerbetreibende, Vereine und Familien. Tadellose Ausführung bei billigen Preisen.

**Carolatheater-Lichtspiele**

Kaffee Carola. Wettinerstrasse 15.

Nur noch Sonnabend, Sonntag und Montag.

Die Riesensensation der Woche!

**Der Würger der Welt.**

Großes Detektiv-Abenteuer in 5 Akten. Letztmaliges Auftreten des Meisterdetektivs Max Landa.

**Der Falschmünzner von Californien.**

Original-Wild-West-Drama in 3 Akten. Extra-Einlage: **Liebe und Mode.** Reiz. Lustspiel in 2 Akten. Sonntag von 2-6 Uhr: Jugend- und Familien-Vorstellung.

Sonntag, den 6. Juni:

**Feine Ballmusik**

Bürgergarten, Stadtpark, Germania.

**Gasthaus Muldentäl.**

Morgen Sonntag, den 13. Juni starkbesetzte Ballmusik, abwechselnd Blas- und Streichmusik.

**Gasthof Auerhammer**

Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr an feine öffentliche Ballmusik, abwechselnd Blas- und Streichmusik. Hierzu ladet freundlichst ein Guido Hecker.

**Tauschermühle.**

Sonntag, den 13. Juni Fescher Dirndl-Ball zur großen Mode. Herrliche Dekoration einer indischen Nacht. Um gütigen Zuspruch bittet Mag. Wilmann.

**Rest. Waldfrieden Neudorfel.**

Morgen Sonntag, den 13. Juni große öffentl. Ballmusik, wozu freundlichst einladet Emil Herold.

**Halt! Gerichtshänte Halt!**

Heute, Sonntag und folgende Tage Antritt eines guten Bayerisch. Doppel-Biers. Um gütigen Zuspruch bittet Mag. Sieber.

**Kirchen-Konzert**

zum Besten des Frauenvereins in der Friedenskirche Aue am Sonntag, den 13. Juni nachmittags 5 Uhr. Veranstaltet vom Kirchenchor Schneberg unter Leitung des Herrn Musikdirektors Müttig. Mitwirkende: Herr Organist Junghans, Schneberg und Frau Dr. Pilz, Bockau.

**Bürgergarten Aue.**

Montag, den 14. Juni — Anfang 8 Uhr Wegen des großen Erfolges! Auf vielseitigen Wunsch Unwiderruflich letztes Gastspiel! Vollständig neues Programm. Auftreten der gefeierten Tanz-Schönheit Edith Van Leouwen in ihren Seelen-Tänzen bildete das Tagesgespräch von Dresden. Ferner: Neue Gedanken-Uebersetzungen. Indische Yogha (Fakirkünste). Telästhesie. Die spiritistische Sitzung. Bert Astron als Detektiv. Karten zu Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— im Vorverkauf in den Zigarrengeschäften Müller u. Lorenz. An der Abendkasse 50 Pfg. Aufschlag pro Karte.

**D. A. B.**

(Deutscher Angestellten-Bund) Ortsgruppe Aue. ladet seine Mitglieder und Frauen für Sonnabend, d. 12. Juni, abend 7 Uhr zum G. D. A.-Vergnügen nach dem Hotel „Stadtpark“ ein. Der Vorstand.

**Naturheilverein Prieknitz, Aue**

Sonntag, den 13. Juni Sommer = Fest. Stellen hierzu mittags 12 1/2 Uhr auf d. Walterwiese, Abmarsch 1 Uhr. Fähnchen sind zu haben bei Herrn Wilmann, Bückerstr. 5, sowie am Stellplatz. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Fest-Ausschuß.

**Patentbüro ang. Thauakorn**

Telephon 762, Zwickauerstr. 1, Sa. Georgenplatz.

Achtung! Aemagnia Sportplatz Brünnaßberg. Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 4 Uhr: Hochklassiger Fußballwettkampf. Aemagnia I — B. F. 2. I Zwidau. führende Mannschaft im Gau Erzgebirge. Vorher 1/3 Uhr: Verbandsspiel der II. Klasse. Aemagnia II — Concordia II. Schneberg. Achtung!

**Kegler-Verband, Aue.**

Morgen, Sonntag, den 13. Juni fährt der Verband geschlossen nach Zwönitz zur Bezirksversammlung und zum Aussteigen der Meisterschaft vom Erzgebirge. Die Verbands-Mitglieder werden gebeten, sich bestimmt an den Veranstaltungen zu beteiligen. — Treffpunkt am Bahnhof. — Abfahrt 8,05 vorm. Recht zahlreiche Beteiligung erwartet der Vorstand.

Jedes junge Mädchen und junge Frau sollte nicht versäumen, an dem Mittwoch, den 16. Juni 4 Uhr nachmittags im Hotel Burg Wettin beginnenden Kursus in Tafeldecken, Servieren, Benehmen bei Tisch, allgem. Umgangsformen sicherem gewandten Auftreten, teilzunehmen. Von großem praktischen Werte fürs ganze Leben. Für Damen aller Stände wöchentlich einmal 2 Stunden. Preis 50 Mark. Anmeldungen nimmt entgegen: Schokoladengesch. Schärer, Bahnhofstr. Institut für Frauenbildung, Frau E. Harwig. Bei entsprechender Beteiligung wird auch ein Abendkursus abgehalten.

**Lebensmittelmartentafchen** sind zu haben in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

Die VERLOBUNG ihrer Kinder Frieda und Heinrich zeigen hierdurch ergebenst an Paul Roßner und Frau Aus (Metzschstr. 3), den 13. Juni 1920. Daniel Skorzus und Frau Berlin-Neukölln, den 13. Juni 1920.

Frieda Ficker Heinrich Skorzus grüssen als VERLOBTE Aus l. Erzgeb. Berlin-Neukölln 13. Juni 1920.

Bücherrevisor P. Kurtze, Oberpfannenstiel empfiehlt sich auf Grund langjähriger Erfahrung und besser Referenzen zur Führung und Abschluss von Büchern. — Strenge Verschwiegenheit.

Magnus Becker Aue Stück-, Rabitz-, Bildhauer-Arbeiten.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig, Brühl 2.

Die VERLOBUNG ihrer Kinder Helene und Rudolf beehren sich anzuzeigen Friedrich Sellmann Traugott Schönherr und Frau geb. Bleyl und Frau geb. Falk Unterscheibe Aue (Erzgeb.) Mittweida-Markersbach

Meine VERLOBUNG mit Fräulein Helene Sellmann beehre ich mich anzuzeigen. Rudolf Schönherr, Lehrer Lt. d. Res. im chem. R.-I.-R. 106 Mittweida-Markersbach.

Früh eingetroffen Süßrahmbutter Bäcker, Mehnertstr. 2.

Sehr bill. Angebot!

Boile Dirndlstoffe Kunstleide

AUE, Ernst-Papst-Str. 31, 2 r.

Hand- | Netze

von edlem Haar, in allen Farben und Größen empfiehlt Stern & Gauger

Zöpfe u. Perückenfabrik, Neue Wettinerstr. 18 am Wettinplatz

Benzin, Öl, Werkzeuge für Motorrad, Schlafdecken, Reithose

Kassenuhr, Herrenstiefellett Nr. 41 verkauft

Mozartstraße 18, 2 l.



Stück vorrätig und in Arbeit ca. 2000 Ringschmierer ca. 2000 Riemenscheiben sowie alle sonstige Triebwerkteile. Hofmann & Sohn Maschinenfabrik, Löbnitz-Dittersdorf, Fernsprecher Amt 740.



Schwitzbad Kennen Sie den Nutzen Keines Dampfbades?

Nein! Dann lassen Sie sich sofort meine Liste über Badeschwitzbäder kommen Sie erhalten solche gratis und franco. Wannen mit Dampfheizung, einrichtig, Volksbäder, Wellen- und Wägebäder. Broschüre gratis von

Bernhard Hähner, Chemnitz.

Spezialgeschäft für alle Wasch- u. Badeapparate. Frische grüne Zwiebeln mit Schloten empfiehlt in Wagonladungen Otto Möser Zwiebelgeschöndlung Borna, Bez. Leipzig Fernruf 300.

Herr. Hemden 38 M. Otto, I. Knaben 27 M., Soden 10 M., Pyramidenstraße 14, 1 Porto extra. Waschn. Gute Ware. N. Großmann, München 476, Baderstraße 1.

Asthma kann geheilt werden. Sprecht in Zwickau Carolstraße 14, 1 jeden Mittwoch von 10-1 Uhr. Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin, S. W. 11.

Die Einkommensteuer-Erhebung durch den Arbeitgeber lassen sich durch Bücher- Revisor Breitschuchs-Spezial-System ohne grosse Mehrarbeit, ohne alle Mehrkosten, ohne eine Neu-Anlage, dafür aber mit der hies. Buchführ. mit steueramtl. Genauigkeit, mit grösster Uebersichtlichkeit verbuchen — Alleinige Ausführende: Erste Erzgeb. Bücherrev. u. Treuhandges. — Steuer-Fachbüro — Breitschuch & Tauchmann, Aus. Schneberger Straße 23. Telefon 725 (Dicht am Bahnhof, gegenüber dem Postamt.)

Trink Dresden Sprudel Bestes und billigstes Erfrischungsgetränk, hell und dunkel, à Flasche 60 Pfg. Regelmäßig empfohlen. Lieferung auf Bestellung frei Haus. Mineralwasserfabrik Sieber & Co., Schwarzenberger Straße 23 (Berichtschänke).

Reichardt Kakao, Schokolade und feinstes einjährig. Zerkleinertes jedes Quantum in bekannter Klara verw. Fischer Aue, Schwarzenberger Straße 29. Beste und billigste Bezugsquelle für Detailisten, Kantinen und Großabnehmer. Außerdem bringe ich meine selbsthergestellten Pfefferkuchen, Pfastersteine, Pumpernickel usw. in empfehlende Erinnerung.

Speise-(Siede) Salz ist eingetroffen und erbitet Eilbestellungen Ernst Bochmann, Aue l. Erzgeb., Fernruf 111. Der Winter eine warme Stube haben will? bedeckt sich ein mit dem

la Kohlensteinschlamm da jetzt die beste Zeit, nicht wenn es regnet oder schneit. Bestellungen nimmt entgegen Max Sieber, Berichtschänke.

Herrenwäsche zum Waschen und Plätten, sowie Kragen zum Enger- u. Niedrigermachen nimmt an Härtel, Ernst-Papst-Str. 33, l.

Reichs-Notopfer und Reichs-Einkommensteuer erfordern einwandfreien buchmäßigen Nachweis über Verlust u. Gewinn bei Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft! Eins. aller Steuern. Ansprüch. entsprechende Buchführung läßt sich auch aus jeder bereits bestehenden herstellen durch Verbindung mit Bücherrevisor Breitschuchs Spezial-System das Uebersichtlichste, Einfachste und Billigste auf diesem Gebiete! Keine unnützen Schemata und Pläne, nur einf. Bearbeiten tatsächlicher Zahlen, jedem einzelnen Geschäftsbetrieb angepaßt, Zeit u. Arbeit sparend. Auf Grund zwanzigjähriger Sachkenntnis und Erfahrung ausgearbeitet, vielfach erprobt, überall beliebt und beibehalten. Auch als Fern-Buchführung vorzähl. geeignet! Ausführl. Vorschläge u. nat. Angaben nur durch die Erste Erzgebirg. Bücherrevisions- u. Treuhand-Gesellschaft Breitschuch & Tauchmann in Aue, Schneberger Str. 23. — Fernsprecher 725.

Englische Zigaretten V. C. . . Stück 50 Pfg. Englische Zigaretten „Chesterfield“ Stück 60 Pfg. Amerikanischer Zigarettenabak . . . Beutel mit Paquet 8.— Mk. Rosengarten, Metz

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hochbeglückt an Hans Schierloh und Frau Milde geb. Schreiber. Hamburg, den 11. Juni 1920.

Drucksachen für Familien-Angelegenheiten liefert schnell und in bester Ausführung die Buchdruckerei Auer Tageblatt Ernst-Papst-Straße 19.

Nach längerem, schwerem Leiden verschied am Mittwoch, den 9. Juni unser langjähriger Disponent Herr Max Hoffmann. Seit 1903 im Dienste unserer Firma, hat er sich stets als ein fleißiger und gewissenhafter Beamter und jederzeit freundlicher Mitarbeiter erwiesen, dessen frühen Hinschied wir aufs tiefste bedauern. Wir werden ihm ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren. Geh. Kommerzienrat Alwin Bauer, Curt Bauer, Siegfried Heidemann in Firma S. Wolle. AUE l. Sa., den 12. Juni 1920.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Aue. In den vorstehenden Todesfällen bitten wir durch unserer Geschäftsstelle, Schneb. Str. 53, Fernruf. 361, zu melden. Särge und Leichenschwämme von einfachster bis feinsten Ausführung stets am Lager.

Zur geill. Beachtung! Um unliebsame Verzögerungen zu vermeiden, machen wir im eigenen Interesse der Angehörigen erneut darauf aufmerksam, daß alle vorstehenden Todesfälle zuerst bei den behördlich verpflichteten Leichenträgern zu melden sind, und zwar in Aue und Auerhammer bei Frau E. Meier, Mehnertstr. 116 und in Auerhammer-Jelle bei Frau S. Wilschorn, Steinstr. 20. Leichenschwämme in allen Preislagen vorrätig.

Diensthab. Arzt (nur für dring. Fälle) am 13. Juni Dr. med. Gaudlitz. Diensthabende Apotheke am 13. Juni Kuntzes Apotheke.

Paul Marwitz, Bücher-Revisor und kaufm. Sachverständiger Aue i. E., Schwarzenberger Straße 6, II. Neu-Einrichtung von Buchführungsanlagen. Abschlüsse, Bücher- und Kassenrevisionen. Auskunft kostenfrei.

Rigener Nähmaschinen, Rigener „Patentschnellnäher“, beliebige Nähmaschine zur Ras-entwässerung, Doppelnähmaschine für Schuhmacher, ferner Öl und alle Zubehörteile empfiehlt Emil Reinhold, Aue, Mozartstraße 22

Auer Musikhaus Wetiner-Strasse 19 empfiehlt erstklassige Pianos, Harmoniums und alle sonstigen Instrumente in reicher Auswahl. Reichhaltiges Lager der verschiedensten Noten. Saiten, prima Qualität.



Bernhard Dalchow Aue: Bahnhofstr. 9. Löbnitz: Markt 185. Schwarzenberg: Markt 3.

Musikalien-Handlung Rudolf Weber, Aue — Schneberger Straße 14, II. empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Instrumente wie Violinen, Mandolinen, Gitarren und Lauten, sowie prima Saiten für alle Instrumente. — Mandolinen- und Lautenbinder, Zithernoten in großer Auswahl, Mundharmonikas, Violinstäbe! Reparaturen prompt und billig!

Amfliche Bekanntmachungen. Standesamt Aue.

Die Kreishauptmannschaft Zwickau hat die Kreisassistenten Johannes Wolf und Oswald Glogel als Stellvertretende Standesbeamte für den zusammengelegten Standesamtsbezirk Aue bestellt.

Aue.

Wegen Reinigung sind unsere Geschäftsräume am Montag und Dienstag, den 14. und 15. Juni 1920, nur für dringliche Angelegenheiten geöffnet.

Aue. Pferdefleischverkauf

Sonntag, 13. Juni, vorm. 8-11 Uhr bei Rostschächter Brause. Gültig sind die Karten Nr. 4101-4700.

Die Jeme in Oppeln.

Der S. J. wird aus Breslau geschrieben: In Oppeln, dem Sitz der interalliierten Regierungs- und Disziplinarkommission für Oberschlesien, geht es seit einiger Zeit nicht mehr so ehrsam zu, wie man es in dieser kleinen preussischen Kreisstadt mit ihren sauberen Straßen und gründerbüchsen Plätzen gewohnt war.

In den Nachweis des Vergehens seiner Braut. Rivel Geschwister M. erklären, daß nicht sie es gewesen seien, die am Donnerstag durch Passanten von der Seite eines Franzosen fortgerissen, verprügelt und dann in Schutzhaft genommen worden seien.

Das verleumdende Gerücht kann nur dadurch entstanden sein, daß in meinem Hause ein französischer Offizier einquartiert ist, und daß die Verlobung meiner Tochter mit Herrn Reiserndar Dr. R. aufgehoben wurde.

Tarunter folgt dann die ehrenbrillante Erklärung des Reiserndars Dr. R., daß Fräulein M. selbst die Verbindung gelöst hätte.

Mörder Ihrer Frauen.

In Los Angeles, Kalifornien, wurde vor kurzem ein Mann namens Charles R. Garvey unter der Anklage verhaftet, seine sieben Frauen der Reihe nach ermordet zu haben.

Seltenerweise starb die alte Dame sehr bald nach der Tochter Hochzeit infolge eines Unfalls, den sie durch unvorsichtiges Hantieren mit einem Revolver erlitten hatte.

wären und die er auch ums Leben gebracht hätte, im Gefängnis.

George Joseph Smith, der im Jahre 1915 hingerichtet worden war, hatte drei seiner Frauen von sieben, die er geheiratet hatte, ums Leben gebracht.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai. 2. n. Trinitatis, den 13. Juni, vorm. 9 Uhr Hauptgottesd.; Post. Herzog. Vorm. 11 Uhr Kindergottesd. d. St. Nikolai: Post. Herzog. Nachm. 5 Uhr Eröffnungsgottesd. 3. Konfirmandenunterricht: Pfarr. Lehmler.

2. Sonntag nach Trinitatis, den 13. Juni, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Beichte und Abendmahl. 11 Uhr Unterredung.

2. Sonntag nach Trinitatis, den 13. Juni, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Beichte und Abendmahl. 11 Uhr Unterredung. 5 Uhr Kirchenkonzert zum Besten des Frauenvereins Zelle.

Sonntag, den 13. Juni, Tag der kirchl. Begräbnis der beimgekehrten Kriegsgefangenen. 1/9 Stellen der Heimkehrer, der Vereine und Abordnungen zur Kirchenparade an Schmitz-Gasthof.

Sonntag, den 13. Juni, vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Prediger Dieke. Vorm. einhalb 11 Uhr Sonntagsschule. Abend 7 Uhr Hauptgottesdienst.

Sonntag, 13. Juni. Tag der kirchl. Begräbnis der beimgekehrten Kriegsgefangenen. 1/9 Stellen der Heimkehrer, der Vereine und Abordnungen zur Kirchenparade an Schmitz-Gasthof.

Meyers Handlexikon. Leipzig und Wien. beantwortet alle Fragen. 1 Band gebunden 60 Mark einschl. Feuerungszuschlag.

Hütet euch vor der Fremdenlegion!

Die bevorstehende weitere Verringerung der Reichswehr, die Auflösung der letzten Freikorps und die sich immer mehr geltend machende Stodung in unserem ganzen Wirtschaftsleben wird in den nächsten Monaten wieder eine wachsende Schar von Arbeitslosen schaffen.

Hand an sich gelegt, wenn das Maß ihrer Leiden voll war. Für Frankreich ist die Fremdenlegion zweifellos eine außerordentlich wertvolle Truppe, und daher hat Frankreich sich auch immer gestraubt, diese allen Gelegenheiten des Völkers und Menschenrechts hochsprachende Einrichtung aufzuheben.

Jede Gelegenheit zum Menschenfang nutzen die Werber aus: Als die Baltikumtruppen zurückkamen, fand man in ihnen leichtgläubige Opfer, die auf ihre Versprechungen hereinfielen; andere fand man unter den nach Ribbentrop des Kommunismusputches im Ruhrbezirk auf beletztes Gebiet übergetretenen Angehörigen der Roten Armee.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

erst gehen können die Augen auf. Dem es nicht gelingt, sich durch eine gefährliche Flucht seinen Häfen zu entziehen, wird mit vielen anderen Leidensgenossen in Transports von 200 bis 300 Mann nach Marseille und von dort über das Meer nach Oran gebracht. Wo die Anstimmlinge, die Blauen, auf die verschiedenen Garnisonorte und Regimenter verteilt werden.

Das nun Frankreich schon nennenswerte Erfolge mit seiner Werbung erzielt? Ja, leider, große, sehr große sogar: Viele Tausende von unseren deutschen Landsleuten sind den Verführungskünsten der Werber zum Opfer gefallen. Aus allen Teilen Deutschlands kommen diese Nachrichten, die zeigen, mit welcher Wucht die von Werbern Frankreich ganz Deutschland überzogen hat. In der furchtbaren Lage aber, in der sich Deutschland befindet, sind den Behörden die Arme gebunden: Sie können augenblicklich nicht helfen. Und selbst wenn Frankreich Konstantin nicht mehr offiziell in Deutschland werden darf, dann wird es eben inoffiziell werden, aber werden wird es auf jeden Fall. Da gibt es denn nur Eins: Aufklären, warnen, überall predigen: Haltet Euch vor der Fremdenlegion! Die Fremdenlegion bedeutet unsägliche Arbeit und Mühe, Hunger und Durst, feindselige Niedertracht und Verbrechen, Krankheit und lebenslangliches Stichtum, Irrenhaus und Tod. Haltet Euch vor der Fremdenlegion!

### Vermischtes.

**48 Millionen Defizit der Frankfurter Krankenanstalten.** Die städtischen Krankenanstalten zu Frankfurt am Main schlossen nach vorläufiger Schätzung mit einem Defizit von 48 Millionen Mark ab. Zur Beseitigung dieses Fehlbetrages soll eine Reihe von Anstalten, die der Pflege von Irren und Neurokranken dienen, geschlossen und eine Verminderung des Pflegepersonals vorgenommen werden.

**Ein Kampf mit Einbrechern.** In der vergangenen Nacht übergriffen zwei Volkseigenen am Cottbusser Ufer in Berlin mehrere Einbrecher bei einem Versuch, in ein Wirtshaus einzudringen. Die Einbrecher eröffneten ein regelrechtes Feuer gegen die Beamten, töteten den einen und verletzten den anderen durch zwei Schüsse schwer. Herbeigeeilte weitere Sicherheitsbeamte nahmen zwei junge Leute fest, die vermutlich die Täter sind.

**Eine neue Gräueltat.** Einer Meldung des Berl. Volk. Anz. aus Saarbrücken zufolge wurde die Kassauische Färbergruft von Einbrechern heimlich, die die Abendmahl- und Taufgefäße stahlen.

**Der Wiener Straßenbahn Tarif & Kronen.** Die Wiener Straßenbahnen haben neuerdings große Lohnforderungen gestellt. Infolgedessen wird ernstlich erwogen, den Fahrpreis auf 4 Kronen festzusetzen. Der neue Tarif soll Ende dieses Monats in Kraft treten.

**Caruso beraubt.** Der Neue Rotterdamsche Courant meldet aus New York, daß Caruso einen Verlust von über 500 000 Dollar erlitt, indem Diebe ihm eine Kassetten mit Gold und Juwelen raubten.

**Ein Irre, der Millionen verdient.** Ein Mann, der im Irrenhaus durch geschickte Spekulationen ein paar Millionen Dollar verdient, beweist jedenfalls, daß er in mancher Hinsicht klüger sein kann als viele Vernünftige. Dieser gewiß nicht alltägliche Fall

erregte, als er bei einer Gerichtsverhandlung in New York besprochen wurde, großes Aufsehen. Als Kläger trat hier der Millionär John D. Bannan auf, ein tuberkuloses Geisteskranker, der mit klugen klauen Augen und energischen Zügen, der vor Gericht erwiegen wollte, daß seine von den Ärzten angeordnete Ueberführung in ein Irrenhaus wieder zurückgenommen werde. Der Millionär gab den Richtern einen dramatischen Bericht seiner Laufbahn, die damit begann, daß er mit 14 Jahren vom Hause weglief. Er erlangte einen Ledererwerb und gründete die D'Bannon-Gesellschaft; dann rief er auch mehrere andere Geschäftsunternehmen ins Leben und erwarb sich so ein Vermögen von 1 Millionen Dollar. Da er an nervösen Beschwerden litt, begab er sich in ärztliche Behandlung und wurde für wahnsinnig erklärt, worauf man ihn in eine Irrenanstalt überführte. Während der kurzen Zeit, die er dort untergebracht war, vermehrte er sein Vermögen um weitere zwei Millionen Dollar. Dem Direktor der Anstalt machte er verschiedene Vorschläge, wie man das Unternehmen praktischer und gewinnbringender sturichten könnte. Da die Ärzte bei ihrem Gutachten beharrten, so mußte der geschäftstüchtige Irre wieder der Anstalt überwiesen werden.

Eine fingierte Ehe. Ueber die Aufhebung einer unter hohem wirtschaftlichem Zwang geschlossenen Ehe berichtet die N. B. Z. in einer ihrer letzten Nummern: In Rußland wurde unter der bolschewistischen Herrschaft die Nationalisierung der Frauen erklärt. Wer sich den berechtigten Dekreten von Lenin und Trotski nicht unterzog, wurde erbarungslos hingerichtet. Fräulein Lydia J., eine Russin, die in Moskau eine Erziehungsanstalt leitete, konnte dem Tode nur dadurch entgehen, daß sie Schweizer Bürgerin wurde. Sie heiratete zu dem Zwecke den Wargauer K. W. und ließ sich alsdann mit einem Schweizerzug in die Schweiz bringen. Die Trauung fand vor einem russischen Papen statt, der ohne Bornahme religiöser Zeremonien einen Eheschein ausstellte, der in das Register des Schweizerischen Konsulats in Moskau eingetragen wurde. Wie sich aus dem Gesagten ergibt, war die Ehe fingiert und hatte keinen anderen Zweck, als der Russin zu ermöglichen, das bolschewistische Rußland mit seinen Gesetzen zu verlassen. In Genf eingetroffen, verlangte die Russin vor dem Genfer Gericht einen Prozeß auf Ungültigkeitserklärung der Ehe an, wobei sie sich auf Artikel 126 des Schweizer Zivilgesetzbuches berief, der lautet: Ein Ehegatte kann die Ehe anfechten, wenn er zur Eheschließung nur eingewilligt hat infolge der Drohung mit einer nahen und erheblichen Gefahr für das Leben, die Gesundheit oder die Ehre seiner selbst oder einer ihm nahe verbundenen Person. Der argentinische Ehemann erschien nicht persönlich vor Gericht, da er im Wargau in ärztlicher Behandlung ist. Dagegen lag von ihm eine Zulassung vor, worin er bezeugt, daß die Ehe von der Klägerin unter den erwähnten Zwangsverhältnissen geschlossen worden sei. Die Russin bewies die Morbiden und Verfolgungen, die zur Zeit der Eheschließung im Januar 1919 in Moskau stattfanden, durch die Aussagen einer Anzahl Zeugen. Das Genfer Gericht erachtete die Anfechtungsfälle als begründet und erklärte die Ehe als ungültig. Ein solcher Fall von Ungültigkeitserklärung einer Ehe ist wohl in der Schweiz noch nie vorgekommen; er beleuchtet treffend die Zustände im bolschewistischen Sowjetreich mit der Diktatur des Proletariats.

Flucht und Heirat von Mih Eitich Goud. Die gesellschaftlichen Kreise New Yorks hatten am 27. Mai ihre Sensation erster Ordnung. Mih Eitich Goud, die Tochter von Georg Jay Goud, Enkelin des bekannten Milliardärs, Jay Gould, verließ heimlich das Elternhaus, um sich mit dem Millionär Carroll Wainwright, einem Nachkommen von Peter Stuyvesant, zu verheiraten. Das junge Paar fuhr im Auto nach Elton in Maryland, erlangte eine Lizenz und ließ sich von dem dortigen Pfarrer trauen. Die Braut gab ihr Alter als 18, der Bräutigam das seine als 21 an. Als der Vater die überraschende Kunde erhielt,

erklärte er, die Heirat sei ihm und seiner Frau vollständig genehmigt, und er würde dem jungen Paare eine glänzende Hochzeit ausgerichtet haben, wenn es ihm nur seine Verlobung und Wünsche mitgeteilt hätte. Eine solche glänzende Hochzeit wollte die Braut aber gerade vermeiden und sie fürchtete auch, daß die Zeremonie bis nach ihrem gesellschaftlichen Debit in New York verschoben werden könnte. Mr. George Jay Gould gibt sich jetzt alle Mühe, den Aufenthaltsort des jungen Paares zu erkunden, um die eitelste Vergeßlichkeit telegraphisch mitteilen zu können.

Die müden Tanzbeine. Nach dem Tanzpaar, der die ganze Welt nach dem Waffenstillstand defauxen hatte, scheint es nun wieder etwas ruhiger im Ballsaal zu werden. Man ist vom ewigen Foxtrotten und Jazzen müde geworden; man will sich ausruhen. Wenigstens ist dies in England der Fall, wo der Besuch der öffentlichen Tanzlokale, die Teilnahme an Tanzstunden und Tanzveranstaltungen sehr merklich abnimmt. Die Herren sind heute nicht mehr so tanzgierig wie damals, als sie aus dem Krieg zurückkamen, erklärt der Besitzer eines großen Londoner Tanzlokales. Wir haben jetzt einen viel stärkeren Besuch von Frauen als von Männern, und es ist ganz selbstverständlich, daß die Damen miteinander tanzen. Auch die Direktoren einiger großen und vornehmen Hotels geben übereinstimmend an, daß in der letzten Zeit nicht mehr so viel Gäste für Tanzveranstaltungen gemietet wurden und daß eine allgemeine Ermüdung im Tanzen eingetreten ist. Endete so die Londoner Saison bereits mit einem Abflauen der Tanzlust auf der ganzen Linie, so will auch in den eleganten Bädern und Kurorten der Tanz nicht mehr recht in Schwung kommen. Im vorigen Sommer waren in allen Badeorten Tanzlokale eröffnet, in denen sich eine dicke Menge drängte, und eine große Zahl von Tanzlehrern und Tanzlehrerinnen war an die Küste gewandert, um auch hier Unterricht in den choreographischen Künsten zu erteilen. Diesmal machen die Tanzlehrer in den Sommerfrischen gar keine Geschäfte, und Reunions finden verhältnismäßig selten statt. Aber auch wenn getanzt wird, so bevorzugen die müden Tanzbeine langsame Tänze, wie Tango, Walzer, polka doble und anmutige Gavotten gegenüber dem anstrengenden Hopfen und Springen des Foxtrotts und Jazz.

Weibliche Fluchtwege. Amerikanische Blätter bringen die Bilder von zwei jungen Mädchen namens Mary Smith und Irene Wiley, deren waghalsige Flucht aus dem Auburnstate-Gefängnis gegenwärtig das New Yorker Tagesgespräch bildet. Sie verbanden ihre Tagesberühmtheit aber nicht allein ihrer kühnen Flucht aus einer Strafankast, aus der bisher noch keinem Häftling das Entweichen gelungen ist, sondern vor allem dem Umstand, daß sie sich für ihre Flucht aus den Decken und dem Bettzeug ihrer Zelle schicke Kostüme angefertigt hatten, die ebenfalls wie die aus dem gleichen Material hergestellten Hute und Schuhe nach Aufweis der Bilder in Schnitt und Aufmachung keineswegs veruraten, unter welchen Umständen und aus welcher minderwertigem Material sie hergestellt worden sind. Die ebenso unternehmungslustigen wie konfektionskundigen jungen Damen gelangten dank ihrer modernen Toilette bis nach der im Staate New York gelegenen Stadt Syracuse. Hier wurden sie zwar aufgegriffen und wieder ins Gefängnis zurückgebracht, sie durften sich aber mit dem schmeichelhaften, von sachverständiger Seite ausgestellten Zeugnis trösten, das ihre Kostüme als Wunderwerke der Schneider- und Konfektionsbegeisterung bezeichnet hat.

## Wanderkarten für das Erzgebirge

das Stück 1.50 Mk., empfiehlt

### Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

## Gelegenheit.

50 Harmoniums

lethweise abzugeben, monatliche Miete Mk. 20.— bis Mk. 50.—, auch gegen Bar- oder Abzahlung.

Musichaus Horn, Zwickau, Spiegelstraße 23, an der Lutherkirche.

Fabrikationsfirma der Umgegend sucht zwecks Ausnützung eines neuen Patentes (sehr gewinnbringender Massenartikel)

## Mark 50000

zu leihen gegen gute Verzinsung und Vergütung einer Umschreibungskation.

Günstigste Reflektanten wollen ihre Angebote niederlegen unter „N. L. 4397“ an die Geschäftsstelle des Blattes.

M. 70.— für ausgekämmtes Frauenhaar (Witzhaar)

Höchstpreis für Stumpfen . . . . .	zahlen
Höchstpreis für Scheitelhaar . . . . .	per
	Rilo

Stern & Gauger, Werdau, Maschinenfabrik und Großhandlung, Aue L. Erzgeb., Wettinerstr. 48.

## Ein Wechselstrommotor

1/2, bis 1 1/2 Ps., sowie Transmissions dazu zu kaufen gesucht.

R. K. Mohlhorn, Schmiedemeister, Aue.

### Gründlich. Unterricht

in Mandoline, Violine und Klavier erteilt Max Gorge, Ernst-Papst-Str. 15, 1.

## Spiritus-Lad

farblos, nicht nachdunkelnd, sowie in allen anderen Farben, in Friedensqualität zum Preise von Mark 22.50 je Liter.

Hesse & Co. Lad- u. Holzbeizen-Fabrik Ham, Weiskalen.

### Gummiwaren

Muttersprisen, Frauentropfen, (ant.)-Ire Anfragen erb. Diste, Versand. 20. Heufänger, Dresden 108, am See 87.

### Existenz

Fabrik sucht strebsame Person für dortige Betriebsstätte. Ort und Beruf gleich. (Kostenlos) Gehring & Co., D'dorf-Gersheim.

3 möbl. Zimmer (mit 2 Wochn- u. Arbeitszimmer (evtl. getrennt) mögl. Weichbild der Stadt, innerhalb von 3 Wochen bezieht, von Ingenieur gef. Ang. u. N. L. 4424 an das Wuer Tglb.

### Schön möbl. Zimmer

an anständ. Herrn zu verm. Zu erst. im Wuer Tagebl.

Kleiner Raum mit Küche von Bedienten bis 3 Personen verloren. Der eheliche Partner wird gegeben, gegen gute Belohn. abgugeb. Zepfstraße 16.

### Ein Kinderwagen

zu verkaufen. Bedauer Straße 1, 1.

### Rüchensilos

verkauft billig. Grahmann, Weiskalen-Str. 10, 1.

### Ein Kinderwagen

zu verkaufen. Bedauer Straße 1, 1.

### 5 neue Matragen.

Stück 4.00 Mk., weg. Wollmangel sofort zu verkaufen. Vollsternmöbelgesch. Mozartstr. 9. Sämtliche Vollsternmöbel werden dabei umgearbeitet.

### Prima Anzugstoffe

Meter 110 u. 125 Mark gibt ab Grahmann, Friedr.-Aug.-Str. 21, 2.

### Gut erhalt. Militärrock

(Größe 4) zu verkaufen. Wettinerstr. 29, part.

### Gummi-Mantel

noch wie neu, für mittlere Staturspersonen zu verkaufen. Zu erfragen im Wuer Tagebl.

Je ein Paar neue Herrenschuhe 43, hohe Damenschuhe 41, Kinderschuh 35 (Kriensqualität) zu sehr ermäßigtem Preise zu verkaufen. N. B. Reichert, Ernst-Papst-Str. 30, Erzgebirgsh.

### Handwagen

preiswert zu verkaufen. Arno Ehlens, Wüderbachstr. 4

### Kinderwagen

billig zu verkaufen. Ernst-Papst-Str. 44, p. 1.

### Kinderkutsche

mit Gummirollen zu verkaufen. Zu erst. im Wuer Tagebl.

### Ein Kinderwagen

zu verkaufen. Bedauer Straße 1, 1.

### Jüngerer, kräftiger Arbeitsburche

für sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Gisel & Sohn, Wüderbachhaus, Aue, am Markt.

### Gede billigt ab

in Nahrungsmitteln: Hofersokken, Hofersmehl;

### in Futtermitteln:

Hofers, Häckel, Kleiemelasse, Schnigelmelasse, Trockenkorn, prima Kleie (hochal. Schweinemastfutter), Hühnerfuttermittel in Säcken und Abungen, ferner Stroh nur in Abungen, sehr billig;

### in Düngemitteln:

Ammoniumsulfatpates 28% Stickstoff, 53% Chlorkalium, 15% Kalium, 18% Thomasmehl. Erbitte Anfragen.

### Ernst Landmann

Getreide, Futtermittel, Düngemittel-Großhandlung Ritzberg i. Sa. Ruf 46.

Wir suchen überall verlässliche Häuser 33 mit und ohne Geschäft, Gärten, Wälder, Bäche und Sandstellen. Einmalige Unternehmung an hervorragenden Stellen. Entgeltliche Agenten. C. F. W. W. & Co., Zwickau i. S.

## Freischweizer!!

Suche für 15. Juni einen älteren, arbeitsamen Freischweizer für 30 Stück Vieh.

Bischoff, Gutsbesitzer, Dittersbach, bei Frankenberg i. Sa.

## Hausmädchen

bei hohem Lohn für sofort oder 1. Juli gesucht. Tägliche Hilfe vorhanden.

Frau Dr. med. Gertrud Uhlig, Thalheim i. Erzgeb., obere Hauptstr. 26.

## Heirats-Gesuch!

Garantie

Wir suchen für eine reelle Ehevermittlung, besten wir für Kauf, Vergangeneit, Vermögen, besten wir, daß die Vermittlung handwegmäßig durchgeführt wird, die zur Hochzeit.

Zur Zeit suchen 1200 Herren jeden Standes Damenbekanntschaft und so ist jetzt die sehr günstige Gelegenheit für jede heiratswillige Dame vorhanden, sich schnell u. gut zu verheiraten. Diese werden deshalb gebeten, ihre Briefe einzusenden. Institut Hochheim, Mühlhausen i. Sph. Modernes Ehevermittlung Herren-Wdg. Gewerbdam. einget. Firma. Damen-Wdg. Fernruf 883.

## Die weiße Kohle

Umbau und Verbesserungen unwirtschaftlicher Wasserkraftanlagen

Neubauten + Gutachten + Projekte Betriebskontrollen

Wirtschaftliche Berechnungen

Hochingenieur W. Goebel, Zwickau, Grotzsch-Str. 12.

Ne...  
Fr. G...  
Reiche...  
Uab...  
ab...  
pr...  
prä...  
part...  
in...  
Prin...  
ding...  
un...  
fänger...  
und...  
bung...  
Kauf...  
Reich...  
geord...  
sozial...  
einer...  
Boll...  
teilig...  
den...  
Händ...  
Damit...  
Lause...  
admen...  
aus...  
sweite...  
schlich...  
den...  
sich...  
Warte...  
hätten...  
die...  
Liken...  
part...  
K...  
heit...  
nung...  
feins...  
Besonn...  
den...  
sollen...  
In...  
Jahre...  
Männer...  
31...  
23...  
den...  
Span...  
1...  
2...  
3...  
4...  
5...  
6...  
7...  
8...  
9...  
10...